

Lausitz  
festival

ge  
Gespräch

# »LAUSITZ LABOR«



Symposium

Drei Teile – Drei Tage

Gefördert durch die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius  
Unterstützt vom Philosophie Magazin, Medienpartner des Lausitz Labors

Altes Stadthaus  
Cottbus

08.09.  
-10.09.

1.Tag | 08.09.2023

## Shakespeares »Der Kaufmann von Venedig«:

### Gewaltsame Verbindlichkeiten zwischen Ökonomie, Recht und Religionen

Nachgedacht wird über die Gewaltförmigkeit von Ökonomie, die Verbindlichkeit von Geld und Recht und nicht zuletzt über Logiken und Effekte von religiösem Hass und Antisemitismus.

### Panel 1 | 10:00–12:00

#### Die Logik der Äquivalenz – Ökonomie und Recht

Prof. Dr. Christoph Möllers  
Prof. Dr. Ute Tellmann

© Anna Scheidemann



**Prof. Dr. Ute Tellmann** ist seit April 2019 Professorin für Allgemeine Soziologie/Soziologische Theorie an der TU Darmstadt. Sie hat in Berlin, Bielefeld, Toronto (Kanada) und an der Cornell University (USA) Soziologie und

politische Theorie studiert. In ihrem aktuellen Buchprojekt »Europe's Debt. Biopolitics of a Financialized Habitat« geht sie der Frage nach, wie die Formen finanziellierter Schulden die Konturen und Elemente einer biopolitischen Regierung der Gegenwart neu bestimmen.

© Maurice Weiss



**Prof. Dr. Christoph Möllers** ist seit 2009 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2011 bis 2014 war er Richter im Nebenamt am Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg. Sein jüngstes Buch, »Freiheitsgrade. Elemente einer liberalen politischen Mechanik«, erschien 2020 und wurde mit dem Tractatus-Preis 2021 ausgezeichnet. Er forscht zu Fragen des deutschen, europäischen und vergleichenden Verfassungsrechts, der politischen Theorie und der Rechtsphilosophie.

### Panel 2 | 12:30–14:30

#### Recht, Rache, Gnade

Prof. Dr. Claudia Olk  
Prof. Dr. Benno Zabel

© Stephan Höck



**Prof. Dr. Claudia Olk** ist Lehrstuhlinhaberin für Englische Literaturwissenschaft und Direktorin der Shakespeare-Forschungsbibliothek an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie ist seit 2014 Präsidentin

der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft und Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, außerdem ist sie Autorin mehrerer Monographien und Herausgeberin zahlreicher Aufsätze, unter anderem einer bislang unveröffentlichten Handschrift Virginia Woolfs (2013).

© Luisa Krings



**Prof. Dr. Benno Zabel** lehrte von 2015 bis 2022 Strafrecht und Rechtsphilosophie an der Universität Bonn. Er ist Zweiter Vorsitzender der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR) und Mitglied des

Arbeitskreises »Zurechnung. Geschichte und Gegenwart eines bedrohten Begriffs« bei der Fritz Thyssen Stiftung. Darüber hinaus ist Benno Zabel Mitherausgeber verschiedener Periodika und Buchreihen zur Strafrechtstheorie und Rechtsphilosophie.

## Panel 3 | 16:00–18:00

### Gewalt und Religion – Konfrontation von Religionen

Prof. Dr. Dr. h.c. Aleida Assmann  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jan Assmann  
Prof. Dr. Naika Foroutan

© Rasmus Tanck



**Prof. Dr. Naika Foroutan** ist Sozialwissenschaftlerin an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo sie die Abteilung für Integrationsforschung und Gesellschaftspolitik des Berliner Instituts für Integrations- und Migrationsforschung

(BIM) leitet. Sie ist außerdem Direktorin des Deutschen Zentrums für Integration und Migration (DeZIM), eines bundesgeförderten Forschungsinstituts, das empirische Analysen zu Migration, Integration und Rassismus durchführt und den Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor für die Bundesregierung erhebt.

---

»Hände, Organe, Leib und Glieder,  
Sinne, Neigungen, Leidenschaften?  
Genährt mit derselben Nahrung,  
verwundet mit derselben Waffe,  
anfällig für dieselben Krankheiten,  
geheilt mit denselben Mitteln?«

SHYLOCK IN »DER KAUFMANN VON VENEDIG« (III.1)

© Amélie Losier



**Prof. Dr. Dr. h.c. Aleida Assmann** lehrte von 1993 bis 2014 Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Zahlreiche Gastprofessuren führten sie ins Ausland. 2017 erhielt sie zusammen mit ihrem Mann Jan Assmann den Balzan Preis für ihre Forschungen zum Kulturellen Gedächtnis und 2018 ebenfalls zusammen mit Jan Assmann den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Zuletzt erschien von ihr »Die Wiedererfindung der Nation. Warum wir sie fürchten und warum wir sie brauchen« (2020).

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jan Assmann** ist Ägyptologe, Kultur- und Religionswissenschaftler. Von 1976 bis 2003 lehrte er Ägyptologie an der Universität Heidelberg. Seit 2005 ist er Honorarprofessor für Allgemeine Kulturwissenschaft und Religionstheorie an der Universität Konstanz. Seit 1967 ist er in der epigraphisch-archäologischen Feldarbeit in Theben-West tätig. Zu seinen zahlreichen Buchpublikationen und Aufsätzen zur ägyptischen Religion, Geschichte, Literatur und Kunst sowie zur allgemeinen Kulturtheorie und Religionswissenschaft gehören »Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen« (1992) und das zuletzt erschienene »Religion, Staat, Kultur. Altägypten und der Weg Europas« (2021).

2.Tag | 09.09.2023

## Dostojewskis »Die Brüder Karamasow« und die Figur des Großinquisitors:

### Über Werte und Wirklichkeit

Die Vorträge und das Panel sind zum einen vom Text »Ecce homo« von Friedrich Nietzsche inspiriert, zum anderen von Bernd Alois Zimmermanns »Ekklesiastische Aktion«. Anhand von Passagen aus Fjodor Dostojewskis Roman »Die Brüder Karamasow« wird es am Beispiel der Figur des Großinquisitors um Machtmissbrauch, Autorität und Freiheit gehen. Theorie-Impulse erweitern diese Themenkomplexe um die Frage nach der (In-)Stabilität von Ordnungen und der Aufspaltung durch Wandel, die zu rigiden Verteidigungsstrategien führen.

### Vortrag 1 | 10:30–12:00

#### Der Verrat der Freiheit an die Ordnung

Prof. em. Dr. Helmut Lethen

© Anna Weise



**Prof. em. Dr. Helmut Lethen** lehrte von 1977 bis 1996 an der Universität Utrecht, anschließend übernahm er den Lehrstuhl für Neueste Deutsche Literatur in Rostock. Von 2007 bis 2016 leitete er das Internationale Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) in Wien und von 2016 bis 2022 war er Gastprofessor an der Kunstuniversität Linz. Sein Buch »Verhaltenslehren der Kälte. Lebensversuche zwischen den Kriegen« (1994) gilt als Standardwerk, »Der Schatten des Fotografen. Bilder und ihre Wirklichkeit« wurde mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. Zuletzt erschien »Der Sommer des Großinquisitors. Über die Faszination des Bösen« (2022).

»Nein, uns sind auch die Schwachen teuer. Sie sind lasterhaft und Rebellen, aber schließlich sind sie es, die den Gehorsam lernen werden. Sie werden uns bewundern und uns für Götter halten, weil wir bereit sind, sie zu führen, die Freiheit zu ertragen und über sie zu herrschen – ein solches Grauen wird für sie schließlich die Freiheit bedeuten!«

DER GROSSINQUISITOR IN  
»DIE BRÜDER KARAMASOW« (1880)

## Panel | 12:30–14:30

### Die Umwertung aller Werte

Prof. Dr. Helmut Heit  
Prof. Dr. Stefania Maffeis

© Matthias Neumann



**Prof. Dr. Stefania Maffeis** ist seit 2020 Professorin für Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Politische Theorie/ Bildungstheorie an der Evangelischen Hochschule Dresden. Sie verfasste umfangreiche Schriften über unter

anderem Hannah Arendts politische Theorie, die Geschichte der Philosophie in der DDR und im wiedervereinigten Deutschland und über die politische Philosophie der Migration. In ihren aktuellen Publikationen analysiert sie intellektuelle und politische Kämpfe um die Umsetzung eines Menschenrechts auf globale Bewegungsfreiheit in Europa.

© Harald Raab



**Prof. Dr. Helmut Heit** leitet an der Klassik Stiftung Weimar das Kolleg Friedrich Nietzsche sowie das Forschungsreferat und ist Honorarprofessor für Philosophie an der Technischen Universität Berlin. Seit

2017 ist er Mitherausgeber der internationalen Zeitschrift »Nietzsche-Studien«. Zuvor war er von 2015 bis 2018 Vize-Direktor der Akademie für Europäische Kulturen an der Tongji-Universität in Shanghai. Zu seinen letzten Publikationen gehört »Fortgesetzte Identitätskrise. Der Westen im Spiegel Chinas« (Kursbuch 211, 2022).

## Vortrag 2 | 16:00–17:30

### Freiheit und Aufsprennung der Ordnung

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Susanne Baer, LL.M.

© privat



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Susanne Baer, LL.M.** ist seit 2002 Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dort leitete sie von 2003 bis 2010 das GenderKompetenzZentrum

zur Beratung der Bundesregierung, gründete 2008 das Institut für interdisziplinäre Rechtsforschung – Law & Society Institute und initiierte die Humboldt Law Clinic für Grund- und Menschenrechte. Susanne Baer war als Sprecherin des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterstudien tätig und von 2009 bis 2010 als Vizepräsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin. 2011 erhielt sie die Urkunde zur Ernennung als Richterin des Bundesverfassungsgerichts. Die zwölfjährige Amtszeit endete im Februar 2023.

---

»Oh, wir werden sie davon überzeugen, daß sie nur dann ihre Freiheit erlangen, wenn sie auf ihre Freiheit zu unseren Gunsten verzichten und sich uns anheimgeben.«

DER GROSSINQUISITOR IN  
»DIE BRÜDER KARAMASOW« (1880)

3.Tag | 10.09.2023

## Boesmans' und Strindbergs »Julie«:

### Zwischen Liebe und Oper und allem dazwischen

Die Vorträge und das Panel beziehen sich auf Motive aus der Oper »Julie« von Philippe Boesmans nach August Strindbergs »Fräulein Julie«. Gibt es einen Zusammenhang zwischen Medienabhängigkeit und dem Begehren nach Liebe und Glück? Welche Rolle spielen Affekte in der Bildung sozialer und politischer Gemeinschaften?

### Vortrag 1 | 10:00–11:00

#### Oper und Liebe – Liebe als Befreiung

Prof. Dr. Barbara Vinken



© Jan Dreier

**Prof. Dr. Barbara Vinken** ist Professorin für Allgemeine Literaturwissenschaft und Romanische Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie hat zahlreiche Werke zur Literatur der Renaissance und des

19. Jahrhunderts publiziert. Ihr Modebuch »Angezogen. Das Geheimnis der Mode« (2014) war für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert und festigte ihren Ruf als Modetheoretikerin. Dieses kulturelle Engagement setzt sie mit ihrem Buch »Diva. Eine etwas andere Opernführerin« (2023) fort. Sie schreibt regelmäßig für unter anderem DIE ZEIT sowie die Neue Zürcher Zeitung und ist Mitglied der »Buchzeit« bei 3sat.

### Vortrag 2 | 11:30–12:30

#### Liebe und Glück – Macht der Liebe

Prof. Dr. Robert Pfaller



© Peter Rigaud

**Prof. Dr. Robert Pfaller** ist Professor für Philosophie an der Kunstuniversität Linz. Von 2009 bis 2014 lehrte er Philosophie an der Universität für angewandte Kunst Wien und hatte mehrere Gastprofessuren inne, unter

anderem in Amsterdam, Berlin, Chicago, Strasbourg, Toulouse und Zürich. Er ist Gründungsmitglied der Wiener Forschungsgruppe für Psychoanalyse »stuzzicadenti«. Zuletzt erschienen ist von ihm »Zwei Enthüllungen über die Scham« (2022).

## Vortrag 3 | 14:00–15:00

### Liebe und Kollektivität – Kraft der Affekte

Apl. Prof. Dr. Peter Trawny



© Martin Steffen

**Apl. Prof. Dr. Peter Trawny** ist Professor für Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal, Heidegger-Herausgeber, Autor vieler verschiedener Schriften, die in über zehn Sprachen übersetzt wurden. Zuletzt erschien im Verlag Vittorio Klostermann mit dem Komponisten Wolfgang Rihm ein Gesprächsbuch unter dem Titel »Frei. Zwei Gespräche« (2023). Zurzeit arbeitet Trawny an einem längeren Buch mit dem Titel »Aschenplätze. Eine Theorie dieses Subjekts«.

## Panel | 15:30–17:00

### Affektive Freiheiten – Freiheit der Affekte

Prof. Dr. Robert Pfaller  
Apl. Prof. Dr. Peter Trawny  
Prof. Dr. Barbara Vinken

»Wie kann es aber mein eignes Vergehen sein? Die Schuld auf Jesus schieben, wie es Christine macht – nein, dazu bin ich zu stolz und zu klug – dank den Lehren meines Vaters. Und daß ein Reicher nicht ins Himmelreich kommen könne, das ist Lüge, und Christine, die Geld auf der Sparkasse hat, kommt zum Mindesten nicht hinein! Wer hat die Schuld an dem Vergehen? Was geht es uns an, wer sie hat! Bin ich es doch, der die Schuld und die Folgen tragen muß.«

**JULIE IN STRINDBERGS »FRÄULEIN JULIE« (1888)**

## Kuration und Moderation



© Privat

**Prof. Dr. Christoph Menke** ist Professor für Praktische Philosophie am Institut für Philosophie der Goethe-Universität, Frankfurt/Main. Seine Forschungen in den letzten Jahren beschäftigen sich mit der Frage nach »Normativität und Freiheit« in den Feldern der Philosophie des Rechts, der Politischen Philosophie und der Ästhetik. Zuletzt erschienen: »Theorie der Befreiung« (2022).



© Privat

**Prof. Dr. Christiane Voss** ist Professorin für Philosophie und Ästhetik an der Bauhaus-Universität Weimar. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind Medienphilosophie, philosophische Ästhetik und Anthropologie. Derzeit ist sie Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs »Medienanthropologie« an der Bauhaus-Universität Weimar. Zuletzt ist von ihr (und Lorenz Engell) erschienen »Die Relevanz der Irrelevanz. Aufsätze zur Medienphilosophie« (2022).



© Privat

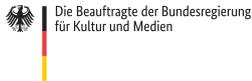
**Lars Dreiuicker** hat Philosophie studiert in Dublin, Berlin und Potsdam. Beim Lausitz Festival ist er Koordinator der diskursphilosophischen Sparte. Er arbeitet als Lehrbeauftragter an der Berlin School of Popular Arts sowie als freier Kurator und Autor. An einer Grundschule in Brandenburg unterrichtet er Gesellschaftswissenschaft. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Phänomenologie, Ästhetik, Liebe, Logik, Theorie der Popkultur.



© Privat

**Fulvia Modica** hat Philosophie und Geschichte in Palermo, Heidelberg und Berlin studiert. Sie ist kuratorische Mitarbeiterin der Autorin und Philosophin Eva von Redecker. Seit 2022 ist sie Ko-Organisatorin der Gesprächsreihe »Eva and the Apple« am Schauspiel Köln und seit 2023 Koordinatorin der diskursphilosophischen Sparte des Lausitz Festivals.

Gefördert von:



Gefördert mit Mitteln des:



Veranstalter:



Unter der Schirmherrschaft  
der Ministerpräsidenten:



Gefördert durch die ZEIT-Stiftung  
Ebelin und Gerd Bucerius



Medienpartner:



Herausgeber: **Lausitz Festival GmbH**

Intendant: **Daniel Kühnel**

Redaktion: **Lars Dreiucker,**

**Fulvia Modica**

Layout, Grafik: **THE STUDIOS Hamburg**

Druck: **augustadruck Görlitz**



© Rainer Weisflog

## Altes Stadthaus

Das Alte Stadthaus, heute eine der Spielstätten des Staatstheaters Cottbus, blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Als Rast- und Ausspannhof besaß es um 1580 Brau-, Brenn- und Gastwirtschaftsrechte. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden hier erstmals Theaterstücke aufgeführt; zu dieser Zeit war das Stadthaus ein Hotel mit dem Namen »Goldener Ring«. Als 1854 ein

Theatersaal eingebaut wurde, fungierte es bis 1908 als Stadt-Theater. Nachdem der letzte Vorhang gefallen war, diente das Gebäude mal als Polizeistation, mal als Verwaltungsgebäude und sogar als Stadtrats-haus, bis es Anfang 2020 restauriert und als Kulturstätte wiederentdeckt wurde – ein geschichtsträchtiger Ort für das philosophische Symposium.

Text- und Bildnachweise:

Titelgrafik: Gunhild Mimuß, unter Verwendung eines Fotos von © Ben Wiesenfarth.

Zitate aus Dostojewskis »Die Brüder Karamasow«: aus der Übersetzung von Swetlana Geier, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, 2006.

Zitate aus Shakespeares »Der Kaufmann von Venedig«: aus der Übersetzung von Erich Fried, Verlag Klaus Wagenbach, Berlin, 1984.

Zitate aus Strindbergs »Fräulein Julie. Naturalistisches Trauerspiel«: aus der Übersetzung von Ernst Brauswetter, Reclam, Leipzig, 2004.

Online-Quelle: <https://www.gutenberg.org/files/22235/22235-h/22235-h.htm>.

**Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite: [lausitz-festival.eu](http://lausitz-festival.eu).**